

Während die Brigademitglieder in den Verträgen konkrete Aufgaben festlegten und meßbare Ergebnisse als Ziel setzten, verpflichteten sich die Abteilungsgewerkschaftsleitungen in der Regel nur in ganz allgemeinen Worten zur Hilfe für die Brigaden der sozialistischen Arbeit. Die Brigaden verlangten jedoch konkrete Hilfe und Unterstützung.

Ein Genosse Meister sagte: „In den Brigadeverträgen spielt die Seifert-Methode eine bedeutende Rolle. Aber wir haben für ihre Anwendung noch keine klare Linie im Betrieb. Wir können doch die neue Methode nicht schematisch übernehmen. Uns fehlen Erfahrungen, über die andere Brigaden bereits verfügen. Weil wir die Hilfe unserer Gewerkschaftsleitung benötigen, schrieben wir an unsere Betriebszeitung. Dort erscheinen jetzt Artikel unter der Rubrik »Genosse T. meint...«. Diese Kritiken helfen aber nicht; wir bekommen keine Unterstützung.“

Kritik übten die anwesenden Brigademitglieder auch an der Arbeit einiger Verwaltungsabteilungen. Ein Kollege Brigadier, dessen Brigade um den Titel ringt, bemängelte die falsche Einstellung der Genossen in der Produktionsleitung.

Es würden Planänderungen zugelassen, für die die Kollegen an den Maschinen kein Verständnis hätten. Willkürliche Planänderungen seien eine Quelle ständiger Verärgerung. Er wies den Genossen, die für die Planänderungen die Verantwortung tragen, nach, daß sie die große politische und ökonomische Bedeutung der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der Gemeinschaftsarbeit unterschätzen und sich darum ihnen gegenüber gleichgültig verhalten. Sie müssen aber begreifen, daß der exakt auf die Brigade aufgeschlüsselte Plan einer der wichtigsten Grundlagen des Wettbewerbs um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ist.

In der von den Brigademitgliedern auf der Konferenz geübten sachlichen und prinzipiellen Kritik an Unzulänglichkeiten des Betriebsablaufs kommt bereits eine der positiven Seiten der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zum Ausdruck. Diese besteht darin, eine kritische Atmosphäre zu schaffen und dazu beizutragen, die Arbeitsmethoden der Partei-, Gewerkschafts- und Werkleitung zu verbessern.

Der Kampf der Grundorganisationen

---

*Im zehnten Jahre des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik beginnen die Werktätigen mit der Verwirklichung der großen Aufgabe des Siebenjahrplanes, des Planes für den voll entfaltenen Aufbau des Sozialismus. An der Ausarbeitung des Siebenjahrplanes haben Millionen von Menschen aller Schichten und Berufe teilgenommen, in Tausenden von Beratungen der Arbeiter und Angestellten, Ingenieure und Wissenschaftler in den sozialistischen Betrieben, der Werktätigen in der Landwirtschaft, der Abgeordneten in den Volksvertretungen sowie der Einwohner in den Wirkungsbereichen der Nationalen Front wurden die Ziele des Siebenjahrplanes beraten und begründet.*

---